



Ersteiltes Journal  
**Allgemeines Journal**  
 der  
**UHRMACHERKUNST.**

Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1,20. — Inserate die 5 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10 %/o, 4—8 Mal 20 %/o, 9—26 Mal 33 %/o, 27—52 Mal 50 %/o Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,  
 den 18. Dezember 1880.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.  
 Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.  
 Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigenthümer.

**Inhalt:**

Einladung zum Abonnement. — Die hauptsächlichste Grundlage des Unterrichtes in den Uhrmacherschulen. — Zum Weihnachtsfeste. — Ueber die Reibung der Unrubzapfen und den Einfluss derselben auf die Reglage (Schluss). — Sprechsaal. — Von den Eingriffen. — Patente über Gegenstände der Uhrmacherei und feinen Mechanik. — Vereinsnachrichten. — Frage- und Antwortkasten. — Quittung. — Briefkasten. — Anzeigen.

*Manuskripte, ebenso wie Inserate werden jedesmal spätestens bis Montag Mittag an die Expedition des Journals erbeten, sonst kann die Aufnahme derselben für die neueste Nummer nicht mit Bestimmtheit zugesichert werden.*

## Einladung zum Abonnement.

Mit übernächster Nummer beginnt ein neuer Jahrgang unseres „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“ und laden wir, für das uns bisher geschenkte Wohlwollen bestens dankend, zur Erneuerung des Abonnements ein, indem wir zugleich bitten, das Journal in allen beteiligten Kreisen zu empfehlen.

Wir machen unsere geehrten Postabonnenten und Diejenigen, welche das Blatt durch den Buchhandel beziehen, darauf aufmerksam, dass das Abonnement bei der **Post** und bei dem **Buchhandel** stets **besonders erneuert** werden muss und bitten, dasselbe **jedenfalls noch vor Ablauf dieses Monats** zu bewerkstelligen; eine Verzögerung bringt nicht nur eine Verlangsamung in der Auslieferung mit sich, sondern ist auch mit Extrakosten für die Nachlieferung verbunden. Unsere werthen Abonnenten, welche das Journal direkt von der Expedition empfangen, sind gleichfalls höflichst und dringend gebeten, den Quartal-Betrag des Abonnements (2 M. für Deutschland und Oesterreich-Ungarn (M. 2,25 für den Weltpostverein) umgehend einzusenden.

Inserate finden bei der hohen Auflage unseres Blattes (ca. 2700 Exempl.) die weiteste und wirksamste Verbreitung und ist der Preis derselben, wie bisher, 25 S. für die fünfgespaltene Petitzeile. Bei Wiederholungen gewähren wir Rabatt, wie am Kopfe des Blattes bemerkt ist. Der Preis der Anzeigen in dem nachweisbar mit stetigem Erfolge benutzten **Arbeitsmarkte** ist **nur 15 Pf.** für die fünfgespaltene Petitzeile.

Indem wir für das uns im laufenden Jahre entgegen gebrachte Vertrauen und die erhöhte Theilnahme an dem Abonnement unseren besten Dank aussprechen, bitten wir unsere Leser, uns auch weiterhin zu unterstützen. Die Redaktion sowol als auch wir werden stets bemüht sein, allen Wünschen in jeder Hinsicht gerecht zu werden.

Leipzig, im Dez. 1880.

Die Expedition des Allgem. Journals der Uhrmacherkunst.

### Die hauptsächlichste Grundlage des Unterrichtes in den Uhrmacherschulen.

In der „Revue chronométrique“ stellt der Altmeister der französischen Uhrmacher, Claudius Saunier, Betrachtungen über die gegenwärtige Lage des Unterrichtes in der Uhrmacherei an und kommt dabei zu dem Resultate, dass es ganz nothwendig sei, die Unterrichtsmethoden zu ändern. Die im Laufe der letzten 30 Jahre eingetretenen Veränderungen an den Maschinen, die Verschiedenheit der Rohmaterialienpreise gegen früher, bedingen auch eine andere Arbeit, um so mehr, als der Lohn nicht im gleichen Verhältnisse dazu gewachsen

ist. Die seit ungefähr vierzig Jahren begründeten Schulen haben die erwartete und erhoffte Besserung nicht gebracht, das ist unbestreitbar.

Während sich Alles um den Uhrmacher herum veränderte, behielt er das alte Unterrichtssystem bei, arbeitet er noch heute peinlich nach den Methoden eines Berthoud, Motel, Perrelet. Aber diese grossen Meister kannten nur die Bedürfnisse ihrer Zeit und richteten sich danach ein; sie kannten nicht unsere Zeit und es ist deshalb gerechtfertigt, zu prüfen, ob ihre Methoden noch für heute ausreichen.

Die Lohnverhältnisse haben sich in jeder Beziehung verschlechtert. Während früher für gute Arbeit gut bezahlt